



Ein Gruß zum Abschied und Neubeginn beim Kinderhort Sonnenblume in Greding.

Foto: Vogl

# „Ich wollte ein gutes Mit- und Füreinander“

Im katholischen Gredinger Hort Sonnenblume wechseln Standort, Träger und Leitung – Leiterin zieht Bilanz

Von Verena Vogl

**Greding** – Abschied und Neubeginn heißt es beim katholischen Kinderhort „Sonnenblume“ in Greding: Die Einrichtung wechselt Anfang September nicht nur den Standort und zieht ins Gredinger Haus der Kinder. Auch die Trägerschaft der katholischen Kita gGmbH Ingolstadt endet zum 31. Juli. Neuer Träger ist bereits ab August das Pendant auf Seiten der evangelischen Kirche, Geschäftsführer ist dann Klaus Neumann, der diese Funktion bislang auch schon im Johannes-Kindergarten ausfüllt. Die Leitung des Schülerhorts wechselt ebenfalls.

„Die Gründung des Schülerhorts war im August 2009 – damals unter der Trägerschaft der katholischen Kirchenstiftung

Greding“, erinnert sich die bisherige Leiterin Irmgard Biedermann im Gespräch mit unserer Zeitung. Seit Oktober 2015 ist sie im Team mit dabei – und das mit sehr viel Herzblut, wie der Trägervertreter der katholischen Kita gGmbH, Markus Schweizer, bestätigt. Irmgard Biedermann betont: „Das Wichtigste war für mich immer, dass sich sowohl die Kinder als auch die Kolleginnen wohlfühlen. Ich wollte ein gutes Mit- und Füreinander schaffen, bei dem jede Meinung zählt.“

Ihr sei immer wichtig gewesen, dass die Kinder nach der Schule ein gemeinsames Mittagessen in familienähnlicher Situation genießen könnten. Außerdem sollten sie anschließend Gelegenheit zur Bewegung an der frischen Luft haben. Biedermann: „Ich habe ver-

sucht, neben den täglichen Pflichten der Kinder – der Erledigung der Hausaufgaben – einen interessanten Ausgleich zu schaffen. So gab es an drei bis vier Tagen in der Woche Bistrotbetrieb, der großen Anklang fand.“

### Spielsachen selbst am Markt erwirtschaftet

Ein Höhepunkt im Jahreslauf sei für die Kinder auch die Beteiligung am Weihnachtsmarkt in Greding gewesen. Bereits ab Herbst bastelten Kinder, Eltern, Großeltern und das Team fleißig dafür. Vom Erlös bekamen die Kinder bei der Weihnachtsfeier Spielsachen nach ihrer Wunschliste. Ein weiteres, großes Ereignis seien die Faschingsfeiern gewesen.

Die Ferienbetreuung in all

den Jahren hatte täglich ein anderes und sehr vielfältiges Programm: Ausflüge, Minigolf an der Kratzmühle oder Wandern, Filmtage, Bastelvorschläge, Zaubern oder Backen – das Angebot war sehr vielfältig.

Auch der katholische Glaube spielte im Kinderhort „Sonnenblume“ eine große Rolle. Irmgard Biedermann: „Die religiösen Feste haben wir selbstverständlich stets gefeiert, und die Kinder haben durch ihr Wissen gezeigt, dass sie im Religionsunterricht aufmerksam dabei waren.“ Die christlichen Werte haben sich aber auch in der täglichen Arbeit der Einrichtung widerspiegelt. Biedermann: „Das bedeutet für mich auch die Wertschätzung für alle Lebewesen, für alles, was so wunderbar erschaffen wurde. Und damit auch die Verantwortung für

unsere Umwelt und dass wir sorgsam und nachhaltig mit ihr umgehen müssen.“

Zum Alltag im Hort zählten natürlich auch Übergänge, wie der Übertritt vom Kindergarten in die Schule und damit an den Hort. „Dieser Wechsel wurde bei uns durch Kennenlertage erleichtert“, so Biedermann. Sehr emotional sei oft der Abschied von den größeren Kindern gewesen: „Da flossen von einigen Kindern schon Tränen“, so die langjährige Leiterin. Was sie besonders freut: „Oft treffe ich noch ‚meine Kinder‘, die vor Jahren den Hort verlassen haben, und die kommen immer noch auf mich zu.“ Eine schöne Bestätigung für Irmgard Biedermann und ihr Team. Bei der Abschiedsfeier bekamen alle ein T-Shirt mit ihrem Namen und dem Sonnenblumenlogo. HK